



Bild 8: Wie die Natur technische Aufgaben löst

Die Knochen und Gelenke des menschlichen Körpers stimmen in ihren Grundformen und in ihrer Arbeitsweise mit unseren Konstruktionen in der Baukunst und Technik überein



*Zeit 14*

◆◆◆◆◆ Das Gerüst der Knochen ◆◆◆◆◆

Der Menschen-Körper ist zwar eines der ältesten Bauwerke der Welt, denn er wandelt ja schon Hunderttausende von Jahren über den Erdboden, aber er ist trotzdem nach den Grundsätzen des modernsten Baustils und der neuesten Technik errichtet. Er ist nicht Stein auf Stein aufgebaut wie ein Bauernhaus, sondern so konstruiert wie die modernen Hochhäuser, die im Innern ein federndes Stahlgerüst tragen und hierdurch viel widerstandsfähiger sind als die „soliden“ Häuser. Als vor einer Reihe von Jahren das große Erdbeben die Stadt St. Franzisko in den Vereinigten Staaten von Amerika heimsuchte, blieben als einzige von allen Häusern die hohen Wolkenkratzer stehen, eben weil sie ein federndes Stahlgerüst im Innern trugen. Solch ein „Skelett“ trägt auch der Mensch, nämlich sein Knochen-Gerüst. Der Mensch ist ein modernes Hochhaus. Seine Knochen sind das Stahlgerüst, seine Muskeln sind die Beton-Wände und Böden, seine Adern sind die Leitungs-Rohre, seine Nerven sind die elektrischen Licht- und Telefon-Drähte, seine Augen sind die Fenster, und die Haare auf seinem Kopf sind der Dachgarten des hohen Hauses.

Bisher haben wir uns meist nichts dabei gedacht, wenn wir ein Huhn oder einen Hasen aßen. Jetzt aber achten wir auf alles und wissen, daß selbst das Kleinste interessant ist. Bisher haben wir die Knochen einfach „abgelutscht“ und beiseite gelegt, jetzt aber schauen wir sie rasch noch einmal an und erkennen, daß sie eine auffallende Ähnlichkeit mit den Steinen und Stangen besitzen, die wir in der Baukunst und der Technik verwenden. Die Wirbelsäule, die man am Gänsehals, am Dachsen-Schwanz, am Hasen-Rücken findet, ist aus Quadern aufgebaut — wie die Säule des Griechen-Tempels (Vorderseite, a). Der Fuß, auf dem der Menschen-

turm steht, ist gewölbt, genau so wie die Keller unserer Häuser (b). Auf diesem Fußgewölbe stehen und federn wir, und jeder weiß, daß das Einsinken dieses Gewölbes, der Plattfuß, Beschwerden verursacht. Schauen wir uns aber das Dach des Menschen-Hauses an (c) — das ist ja eine echte Kuppel, wie wir sie an den hohen Gebäuden der Menschen-Städte, an den Kirchen und Theatern finden! Ebenso modern sind in dieser Menschen-Maschine, trotzdem sie ein Jahrtausende altes Modell aus der großen Universal-Fabrik der Schöpfung ist, die Verbindungen zwischen den Knochen, die Gelenke (d). Das sind ja echte Scharniere wie die Gelenke unserer Türklinen, unser Ellbogen ist ein Spiral-Gelenk wie unsere Schrauben und wie wir es von den Drehbänken kennen, unser Schulter-Gelenk ist ein Kugel-Gelenk, unsere Ferse ein Kurbelzapfen, unser Kreuz eine Steuerung usw. Durch diese Vereinigung der besterprobten Modelle der Baukunst und der Motoren-Technik erklären sich die staunenswerten Leistungen unseres Skeletts, dessen Knochen und Gelenke sich 70 bis 80 Jahre lang tagtäglich vieltausendmal heben und senken, drehen und wenden, ohne daß sie jemals ihren Dienst versagen. Man überlege einmal, was das heißt: einen Motor in sich zu haben, der 70 Jahre ohne Unterbrechung läuft, der niemals repariert, nicht ein einziges Mal überholt wird, den man nicht zu schmieren und nicht zu putzen braucht. Der, wenn man nur vernünftig mit ihm umgeht und ihm nicht allzuviel zumutet, ununterbrochen seine Dienste tut. Der sich immer selbst instand hält, automatische Ölschmierung besitzt und jeden Morgen „wie neu geboren“ aus der Garage des Nachtschlafes vorrollt. Das von den Muskeln bewegte Knochen-Gerüst des Menschen ist „die treueste aller Maschinen“, die sich über den Boden des Erdballs bewegt.

◆◆◆◆◆

Quittung der Berliner Morgenpost über 60 Pfg. für die 8. Woche vom 22. 2. bis 28. 2. 1931  
Quittungen, auf denen Preis oder Bezugszeit geändert ist, sind ungültig